

Energieverbrauch

In meinen 18 m² ist es kuschelig. Ein Bett, ein Tisch, ein Schrank, eine Pantryküche, ein Schreibtisch, ein Sessel, ein oranger Teppich, drei Fenster und zwei Heizkörper – ein Heim! Eine Tür. Ein Schlüssel. Ein Vermieter darüber. Alles in Ordnung. 11 Jahre lang – ein ganzes Studium lang hier für 192,- Euro mit Allem und ohne Entbehrungen.

Zwischendurch fahre ich nach Hause – zu den Eltern mit dem Zug. Und warte an zugigen Bahnhöfen mit meinem kleinen Rucksack auf's große, alte Auto meines Vaters. Er fährt mich durch die Dunkelheit der Dörfer in mein Elterndorf in mein Elternhaus. Meine Mutter kuschelt mich an der Tür: „Komm schnell rein“. Ich frage nach dem Bett für die Nacht, ob im Keller oder auf dem Dachboden? Ein eigenes Zimmer hab ich nicht mehr. Der Dachboden wird es dieses Mal. Das Bett ist schon bezogen. Große Palmen stehen vor dem Bett zum Überwintern – sie mögen es nicht so warm und nicht so kalt. Ich aber doch. Die Heizung bleibt aus. Für meine Eltern bin ich eine Palme. Ich bekomme eine Wärmflasche. Öl ist teuer. Wir haben einen Ofen. Ich stehe den ganzen Abend davor und drehe mich, wenn der Rücken glüht. Dann glühen die Wangen. Morgen darf ich nach Hause fahren und die Heizung heizt meine 18 m² oder ich stelle mich unter die Dusche und koche mich heiß.

So ist das 11 Jahre lang und dann ziehe ich aus in 43 m² unter dem Dach mit einem Vermieter in München und 8 Nachbarn. Ich beziehe Hartz 4 und darf nur einziehen, wenn ich die 8 Euro, die meine Wohnung zu viel kostet, selber zahle. Na klar, gar keine Frage. Ich räume meine wenigen Möbel in meine große Wohnung. Breite den Teppich aus in meinem Wohnzimmer – Ballsaal und tanze. Dann sagt mein Freund: „Du musst dich kümmern – kümmere dich um Strom und Gas und Internet und Fernsehen, wenn du das brauchst“. Ich falle aus allen Wolken. Ich bin 31 Jahre alt und schließe meinen ersten Strom- und Gasvertrag ab. Ich habe Abitur und einen Magisterabschluss und keinen blassen Dunst von meinem Energieverbrauch. Ich weiß, wie man einen Ofen anfeuert und am besten am Brennen hält, aber meine Wohnung hat keinen Kamin, nur vier schlecht positionierte Heizkörper, ein kaltes Bad und papierdünne Wände.

Nach drei Jahren ziehe ich aus in 36 m². 3 Kindheitsmöbel kommen mit – der orange Teppich füllt wieder den Raum. Die Miete ist günstiger und mein Gehalt reicht. Ich gehe zu den Stadtwerken und kündige meinen Gasvertrag und erhöhe meinen Stromabschlag, weil ich jetzt einen Durchlauferhitzer habe. Ich habe einen Job, ein regelmäßiges Einkommen, eine angemessene Wohnung und meinen Verbrauch im Griff. Jetzt bin ich erwachsen!